

Wüste Lut und im O., durch ein meridionales Gebirge von den beiden eben genannten Becken geschieden, das Becken des Hilmen d.

Bewässerung. Die Flußadern wenden sich meist dem Innern zu, versiegen aber alsbald in Wüsten oder Sümpfen, so auch der bedeutendste Fluß des Tafellandes, der Hilmen d; er endet im Salzumpf Hamun. Von anderen Flüssen sind bemerkenswert der Heri-Rud im N. und der Kabul im W.; das Thal des ersteren vermittelt den Verkehr zwischen Turan und Iran, und das des letzteren bildet die einzige bequeme Handelsstraße von Iran nach Indien.

Klima und Produkte. Das Klima des Tafellandes ist kontinental und sehr trocken, letzteres, weil die umgebenden Gebirge den Winden die Feuchtigkeit entziehen, bevor sie die innere Ebene erreichen.

Infolge der großen Trockenheit ist das Innere meist waldlos und unfruchtbar, ja in der Mitte wird das Plateau zur unwirthlichen Wüste. Anmuthig und wohlangebaut sind nur die Flußufer und die wohlbewässerten Thäler der Randgebirge. Haupterzeugnisse sind Getreide, Wein und Obst. Die Pflirsche<sup>1)</sup> ist hier heimisch. In Kofen behauptet Iran das Herrlichste zu bieten, was die Erde erzeugt. — Seit alters ist Iran durch treffliche Pferde ausgezeichnet. Als Lastthier dient das zweihöckerige Kamel. — Weltberühmt sind die Türkisgruben in Chorassan.

Bevölkerung. Die Bewohner Irans gehören zur mittelländischen Rasse; sie gliedern sich in die Perser, Afghanen und Belutschen. — Ihrer Religion nach sind sie Mohammedaner. Die Afghanen sind jedoch Sunniten (sie erkennen neben dem Koran auch die Sunna, d. h. die von den drei ersten Chalifen herrührenden Zusätze zum Koran, als Wort Gottes an), die Perser und Belutschen Schiiten (sie verwerfen die Sunna). — Ackerbauer sind nur die Bewohner der Gebirgslandschaften und Dajen; die Steppen und Wüsten durchstreifen Nomaden. — Die Industrie beschränkt sich auf Webereien (aus der Wolle der Ziegen webt man schöne Shawls) und Fabrikation von Teppichen.

Politisch zerfällt Iran in drei Reiche: Persien, Afghanistan und Belutschistan.

1. Persien, die Westhälfte Irans (1  $\frac{1}{2}$  Mill. qkm, d. i. ca. 3 mal so groß als das deutsche Reich, 7  $\frac{1}{2}$  Mill. Q.), bildet einen selbständigen Staat; an der Spitze steht als Herrscher ein despotisch regierender Schah (König).

Städte: S. vom Elbursgebirge: Teheran (teherân), 200 T. Q., Residenz. — S. von Teheran: Isfahan (isfahân), 60 T. Q., Centralplatz des persischen Gewerbetreibes (Teppiche). — S. von Isfahan: Schiras (schirâs), in reizender Landschaft, von Rosen- und Cyressengärten umgeben. — An der Küste des persischen Meerbusens: Abuschehr, der wichtigste Seehafen Persiens. — Im NW. des Reiches: Täbris, 165 T. Q., Mittelpunkt des Verkehrs zwischen Europa und Asien. — Im W. Mesched, 60 T. Q.

<sup>1)</sup> lat. *Persicum sc. malum* = persischer Apfel.